



Europa – eine linke Perspektive?

Prof. Dr. Michael Brie über die Zukunft Europas aus linker Sicht

„Die Linke ist europäisch oder sie ist nicht links!“ Mit dieser Aussage begann Prof. Dr. Michael Brie seinen Vortrag zum Thema „Europa – eine linke Perspektive“ am 30. Juni an der Universität Regensburg.

Der studentische Verein „Junges Europa“ holte den Direktor des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung nach Regensburg.

Obwohl er selbst einräumte, dass eine linke Partei, die „Sozialistische Einheitspartei Deutschlands“ (SED), für den Bau der Mauer und damit für eine Spaltung Europas verantwortlich war, bekräftigte er immer wieder die europäische Ausrichtung der linken Parteien und dass ein europafreundliches Denken eine traditionell linke Denkweise sei. Er ging sogar noch einen Schritt weiter und rühmte linke Parteien als eine der Gründungsmütter der Europäischen Union.

Um diese Behauptungen glaubhaft erscheinen zu lassen, war er natürlich gezwungen in seinem Vortrag das jetzige Bild Europas einer linken Idee der Zukunft Europas gegenüberzustellen.

Nach ihm seien zur Erreichung dieser Vorstellung vor allem ökologische und soziale Maßnahmen notwendig. Zur Untermauerung seiner Maßnahmen zog er verschiedene Studien anderer Institutionen heran. Er bediente sich an gängigen Vorstellungen über die EU und wählte sich aus bereits bestehenden Modellen die besten Lösungsvorschläge.

Dazu gehörte das Anstreben höherer sozialer Ziele, einer starken Einkommensgleichheit sowie ein Umdenken hinsichtlich der Marktintegration, die für eine wirtschaftliche Negativspirale verantwortlich sei. Außerdem betonte er die Notwendigkeit eines ökologischen Umdenkens.

Es wurde deutlich, dass er für diese sehr allgemein gehaltenen Ziele keine umsetzbaren Lösungen anzubieten hatte. So schlug er zum Beispiel eine zweite Währung neben dem Euro vor, die sogenannten „Umweltzertifikate“, die sicherstellen sollen, dass jeder, der mehr Energie verbraucht mehr dazuzahlen müsse. Doch ließ er diesen Vorschlag sehr vage und ohne weitere Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte im Raum stehen.

Die anschließende Diskussion wurde vom Publikum begeistert angenommen und viele Gesichtspunkte besonders bezüglich der europäischen Wirtschafts- und Sicherheitspolitik wurden kontrovers aufgegriffen und diskutiert.

Der Verein „Junges Europa“ lädt seit seiner Gründung 1999 jedes Semester zu interessanten Vorträgen und Diskussionsrunden ein. Weitere Informationen zu unserem Verein und zu unserem Programm findet man unter www.jungeseuropa.de.